

KONJUNKTURBAROMETER

Ausgezeichnete Stimmung im NRW-Handwerk –
Gute Konjunktur bringt Umsatzzuwächse
und Beschäftigungsaufbau

Ergebnisse der Herbstumfrage 2016 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 76 – November 2016



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Das nordrhein-westfälische Handwerk kann mit der Entwicklung der letzten Jahre äußerst zufrieden sein. Seit sieben Jahren brummt die Konjunkturlokomotive und hat den Großteil unserer Betriebe mitgezogen. Die sehr gute Lage und der anhaltende Optimismus lassen den Geschäftsklimaindex vor dem Winter auf eine neue Rekordmarke steigen. Auch wenn nicht jeder Betrieb in gleicher Weise davon profitieren wird, so erreicht die Entwicklung doch sichtbar alle unsere Regionen, alle unsere Branchen und jede Betriebsgröße.

Was uns besonders freut, sind die deutlichen Signale für Beschäftigungsaufbau. Alle Branchen kämpfen mittlerweile um Fachkräfte und Nachwuchs. Dass unsere Betriebe zusätzliche Stellen besetzen konnten, könnte darauf hinweisen, dass sich das Image unseres Wirtschaftszweigs nicht nur in den Umfragen zur bundesweiten Kampagne verbessert hat, sondern tatsächlich wieder mehr Menschen ins Handwerk lockt

bzw. bindet. Wahr ist aber auch, dass das Erwerbspersonenpotential durch die starke Zuwanderung aus den EU-Staaten gestiegen ist.

Trotz der guten Zahlen bleibt es dabei, dass NRW dem Bundesdurchschnitt hinterherläuft. Unmittelbar vor den Landtagswahlen dürfen wir sicherlich kaum mit nennenswerten Bewegungen bei den notwendigen Stellschrauben rechnen. Unsere Hoffnung richtet sich auf den Abschlussbericht der Enquetekommission und die darin zusammengetragenen Empfehlungen und Richtungsweisungen für eine handwerksfördernde Wirtschaftspolitik.

Wir danken 4.654 Betrieben, die sich die Zeit genommen haben, um über ihre aktuelle Lage zu berichten und ihre Einschätzungen für die kommenden Monate mitzuteilen. Nur damit ist es uns möglich, regelmäßig ein umfassendes und differenziertes Bild über die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk zu erzeugen.

Hans Hund

Hans Hund
Präsident

Reiner Nolten

Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer

I. Kräftige Umsatzzuwächse und leichtes Beschäftigungsplus – Beste Stimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk.

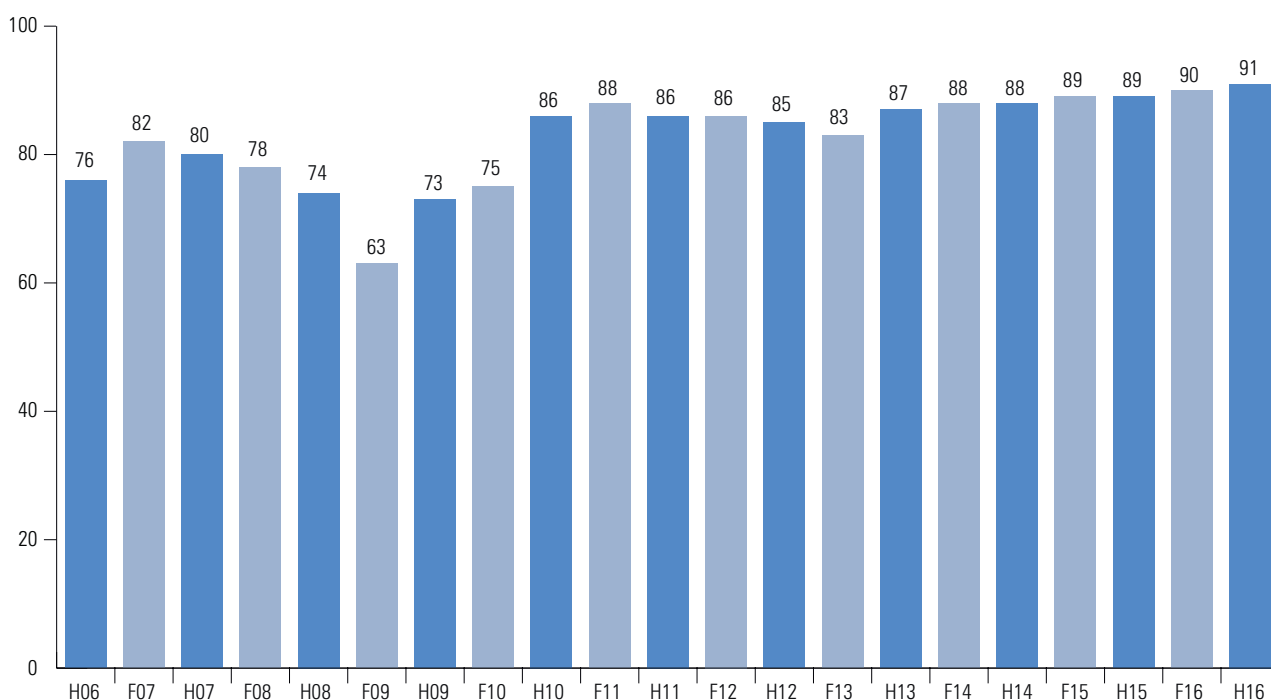
Der Geschäftsklimaindex des nordrhein-westfälischen Handwerks hat mit 91 Prozent den bislang höchsten Wert seit Beginn unserer Konjunkturumfragen erreicht. Bereits in den vergangenen drei Herbsthebungen war das Stimmungsbarometer von Jahr zu Jahr um einen Punkt gestiegen. Nun legte der Leitindikator gleich um zwei Punkte zu und toppte sogar den sehr guten Frühjahrswert. Das Sommerhalbjahr verlief für die Handwerksunternehmen damit noch besser als erwartet. Entsprechend bestimmt die gute Lage den Klimaindex. Knapp die Hälfte der Betriebe bezeichnet die Geschäftslage als »gut«, weitere 42 Prozent sind zufrieden. Nur neun von hundert Befragungsteilnehmern schätzen ihre Situation als schlecht ein.

Es ist weiterhin die starke Binnenkonjunktur, die den Aufschwung trägt. Der private Konsum profitiert von der anhaltend guten Beschäftigungssituation und entsprechender Einkommensentwicklung. Niedrige Zinsen und die immer noch schwache Inflationsrate erhalten die ausgeprägte Kauflaune, den Modernisierungsei-

fer und den regen Wohnungsbau. Die Baukonjunktur wird zusätzlich durch die öffentlichen Haushalte angetrieben, die nach wie vor hohe Aufwendungen zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen leisten. Besonders erfreulich ist, dass sich nach jahrelanger Hochkonjunktur in diesem Jahr endlich auch die erhoffte positive Beschäftigungsentwicklung im Handwerk abzeichnet und dass die Investitionsbereitschaft im Saldo deutlich zulegen konnte.

Vor dem Hintergrund, dass die Stimmung in der gesamten deutschen Wirtschaft so gut ist wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr (ifo-Institut am 25.10.2016) und sich die meisten Frühindikatoren sehr robust zeigen, wagt nicht nur der Zentralverband des deutschen Handwerks einen optimistischen Blick ins Jahr 2017. Zumindest für die nächsten sechs Monate spricht etwa jeder vierte Befragungsteilnehmer von sehr guten Aussichten. Zwei Drittel erwarten auf jeden Fall eine stabile Entwicklung. Lediglich neun Prozent sind skeptisch, das Niveau halten zu können.

Geschäftsklimaindex des Handwerks in Nordrhein-Westfalen (in v. H.)



Die Einzelindikatoren wurden in der diesjährigen Herbstumfrage sowohl im Vergleich zum Herbst 2015 als auch zum vergangenen Frühjahr durchgängig besser oder ähnlich gut bewertet, siehe Grafiken unten. Alle Salden sind im Durchschnitt positiv, das betrifft auch die Erwartungen.

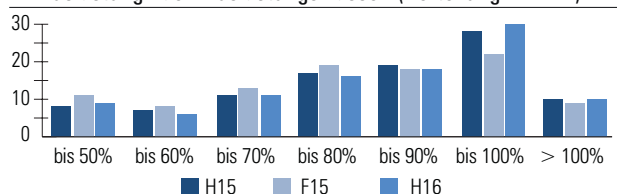
Auch wenn nicht alle die Sommermonate so nutzen konnten wie im Frühjahr erhofft, ist die Einschätzung der Umsatzentwicklung deutlich besser als in den letzten beiden Umfragen. Tatsächlich bescheinigte IT.NRW dem Handwerk in seiner vierteljährlichen Berichterstattung kräftige Umsatzsteigerungen in Höhe von 2,6 Prozent im ersten und 5,9 Prozent im zweiten Quartal, jeweils gemessen am Vorjahreszeitraum. Auf Bundesebene fielen die von Destatis berechneten Zuwächse mit 3,1 und 6,2 Prozent etwas höher aus. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks korrigierte infolgedessen seine Prognose für 2016 deutlich nach oben, und zwar von 2,0 auf 3,5 Prozent. 86 Prozent

der Betriebe sind der Meinung, das Umsatzniveau im Winterhalbjahr halten oder weiter steigern zu können.

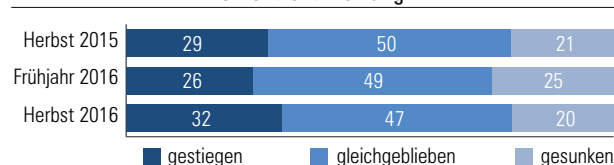
Bei leicht verbessertem Preisniveau stellt sich die Auftragsentwicklung noch besser dar. Der Anteil der Betriebe, die ihre Auftragslage verbessern konnten, übersteigt den Anteil derer, die weniger Vorlauf haben, um 16 Punkte. Der Saldo der Erwartungen für den Winter liegt bei 13 und damit ebenso um satte sieben Punkte höher als im letzten Herbst. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 80 Prozent. Die Auftragsreichweite hat sich mit 5,8 Wochen auf dem Frühjahrsniveau stabilisiert. Entsprechend haben 88 Prozent die Mitarbeiterzahlen gehalten, fast 80 Prozent planen das auch für die kommenden sechs Monate.

Der erfreuliche Trend beim Investitionsklima setzt sich fort. Dabei wird trotz der niedrigen Zinsen der Saldo offenbar eher aus dem Cashflow bestritten, zumindest deuten das die Entwicklungen der Kreditvergabezahlen und der anhaltende Kampf der Banken um gute Vorhaben bei ausreichenden Bonitäten an.

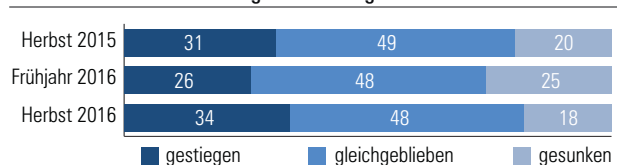
Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)*



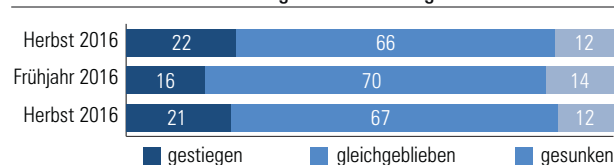
Umsatzentwicklung*



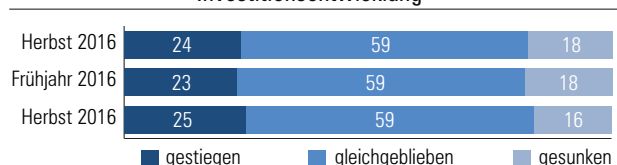
Entwicklung der Auftragsbestände*



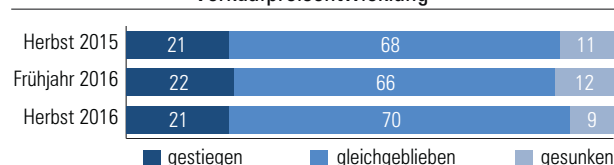
Beschäftigtenentwicklung*



Investitionsentwicklung*

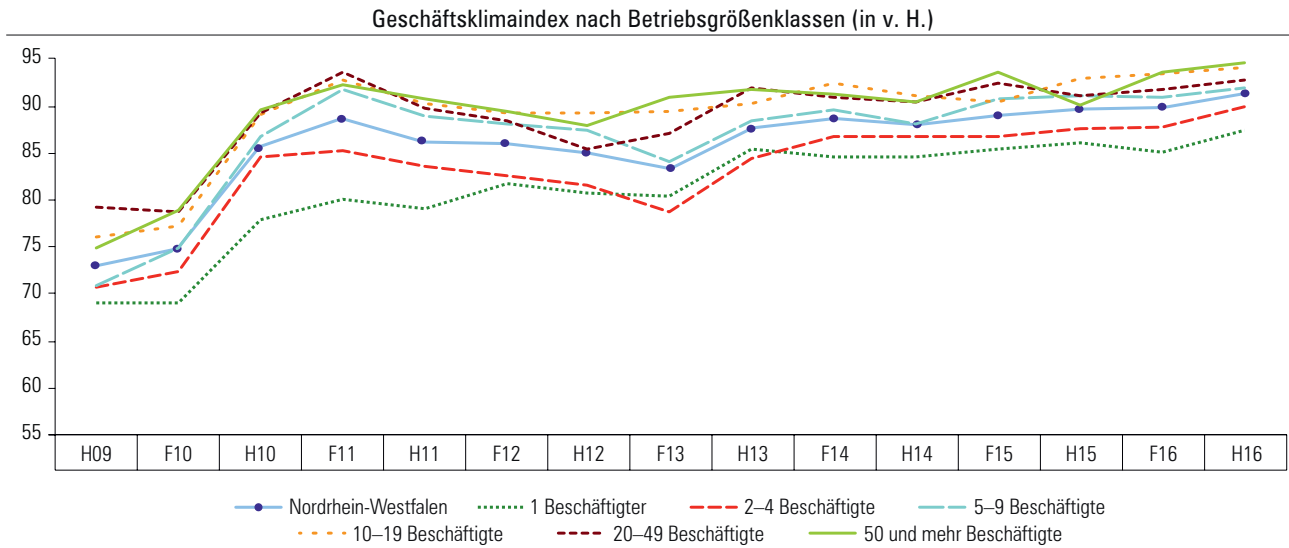


Verkaufspreisentwicklung*



* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

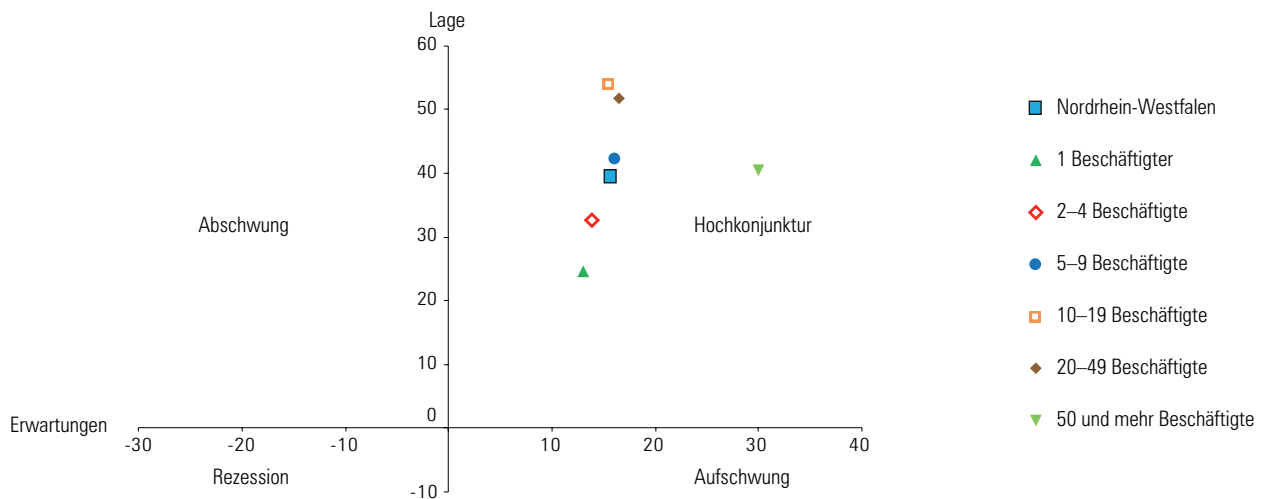
II. Die Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen: Allzeithoch für alle Betriebsgrößen.



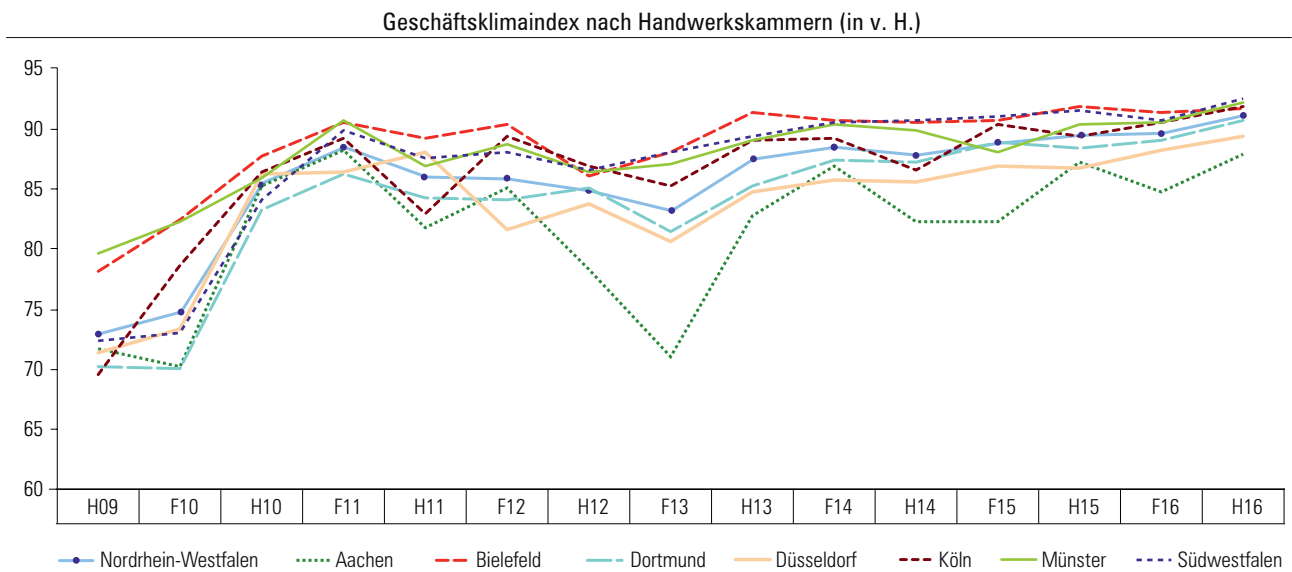
Seit drei Jahren verlaufen die Kurven der Geschäftsklimaindices der Betriebsgrößenklassen relativ gleich und liegen dicht beieinander. Nur unter den größeren Betriebsklassen wechselten schon mal die Spitzenreiter. Der Blick auf die Konjunkturuhr offenbart aber doch einen signifikanten Unterschied: Während die Stimmung bei allen Betrieben bis 49 Mitarbeitern eher von der guten Lage bestimmt wird, zeigen die großen Betriebe ab 50 Mitarbeitern die mit Abstand optimistischeren Erwartungen. Mehr als jeder Dritte davon erwartet eine bessere Entwicklung in den nächsten Monaten. Bei den Betrieben unter 50 Mitarbeitern antwortete nur

jeder Vierte so. Dagegen liest sich an den Einzelindikatoren die typische Korrelation von Ergebnissen und Betriebsgröße ab. Je größer das Unternehmen, desto besser wird die Umsatz- und Auftragsentwicklung bewertet, desto weiter reichen die Aufträge, desto stärker ist der Beschäftigungsaufbau und desto mehr Investitionsfreude zeigt sich. Einzig die Entwicklung der Verkaufspreise wird in allen Klassen ähnlich beschrieben. 21 Prozent konnten höhere Preise durchsetzen, etwa jeder zehnte Betrieb musste günstiger anbieten. Das gleiche Bild zeigt sich bei den Erwartungen für die Einzelkriterien.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



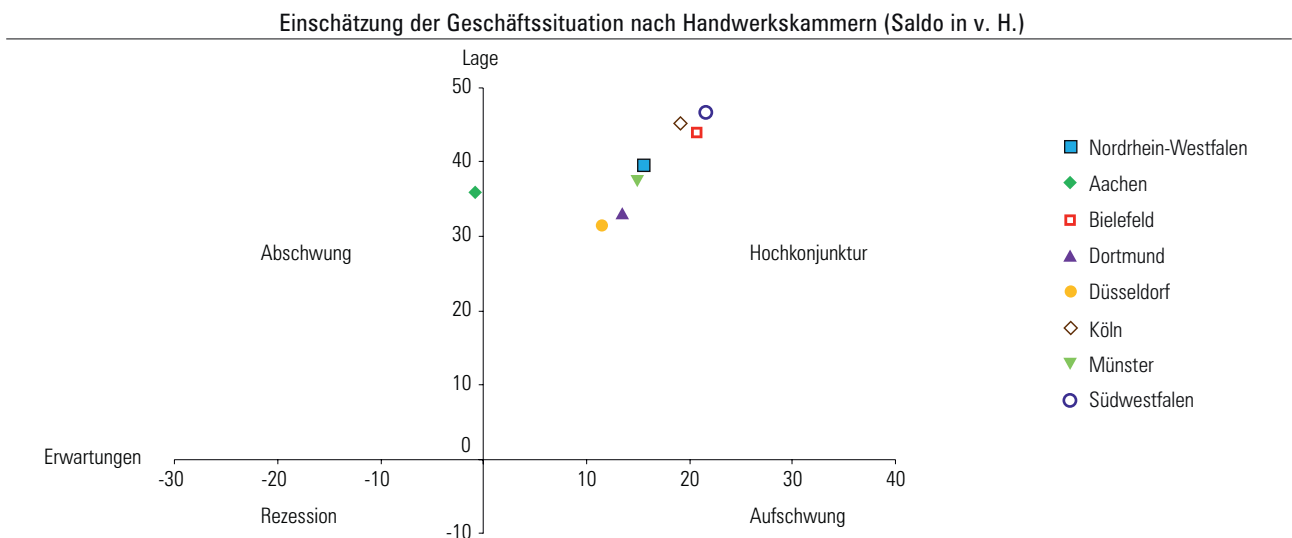
III. Die Ergebnisse nach Regionen: Allzeithoch für alle Handwerkskammerbezirke.



Alle Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen melden neue oder eingestellte Rekordwerte für den Geschäftsklimaindex. In gleich drei Kammerbezirken (Köln, Südwestfalen und Ostwestfalen/Lippe) berichten mehr als die Hälfte der Betriebe von einer verbesserten Geschäftssituation. Die Zahl der Unzufriedenen lässt sich NRW-weit an zwei Händen abzählen. Die Zukunftserwartungen fallen im Vergleich zum vergangenen Herbst durchweg optimistisch aus.

Mit einem Geschäftsklimaindex von 93 Prozent hat sich die Region Südwestfalen an die Spitze gesetzt. Die Konjunkturruhr zeigt, dass die Einschätzung der

Geschäftssituation bei Lage und Erwartungen die besten Werte zeigt. Es folgen mit nur einem Punkt Abstand beim Leitindikator die Bezirke Köln, Münster und Ostwestfalen/Lippe. Nur beschreiben die Befragten im Kammerbezirk Münster ihre Lage nicht ganz so schwungvoll und sind vorsichtiger bei den Zukunftserwartungen als in Köln und Bielefeld. Das Mittelfeld bilden wie im Frühjahr Dortmund und Düsseldorf. Dass der Kammerbezirk Aachen wieder den unteren Rand markiert, liegt nicht etwa an der Geschäftslage, da laufen die Unternehmen den Dortmundern und Düsseldorfern durchaus den Rang ab. Doch sind die Aachener



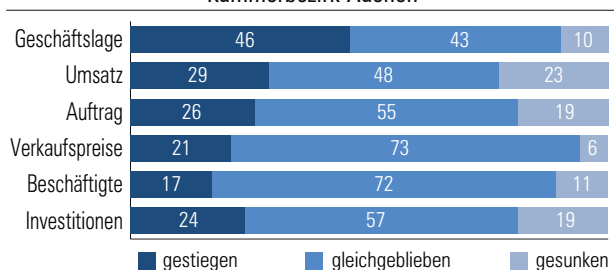
Mitgliedsbetriebe beim Blick in die Zukunft skeptisch wie eh und je.

Die Salden der Einzelindikatoren bewegen sich in diesem Jahr in allen Kammerbezirken im positiven Bereich. Auch in den Kammerbezirken Aachen, Dortmund und Düsseldorf haben es die sonst meist negativen Salden bei der Umsatz- und der Auftragsentwicklung sowie beim Beschäftigungsklima im Herbst über die Nulllinie geschafft. Einzig im Kammerbezirk Düsseldorf macht man sich über eine weiterhin mangelnde Investitionsneigung Sorgen, und das trotz sehr posi-

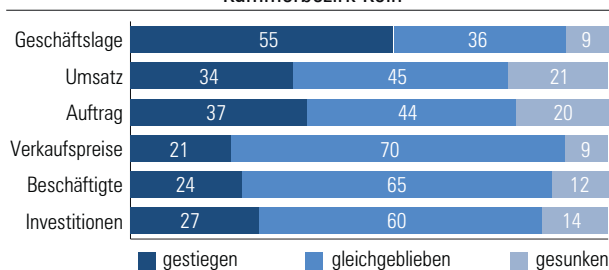
tiver Zukunftserwartungen, wie sie sonst eigentlich nur im Frühjahr geäußert werden. Umgekehrt ist das Bild im Münsterland, dort sind die Betriebe weniger optimistisch als im Jahr zuvor, aber die Investitionsbereitschaft erreicht den höchsten Wert in NRW. Am Beschäftigungsaufbau haben der Umfrage zufolge die Mitgliedsbetriebe der Kammern Köln und Südwestfalen am stärksten mitgewirkt.

Die Erwartungen bleiben in allen Regionen optimistisch, wenn auch saisontypisch verhaltener als im Frühjahr.

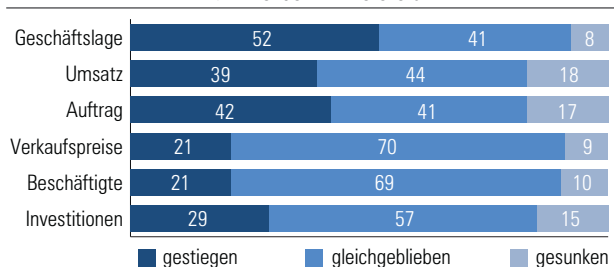
Kammerbezirk Aachen



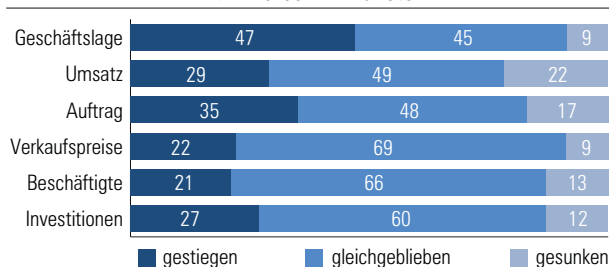
Kammerbezirk Köln



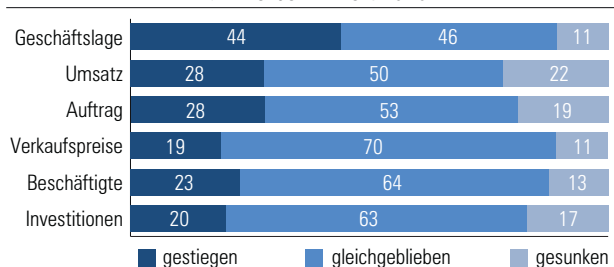
Kammerbezirk Bielefeld



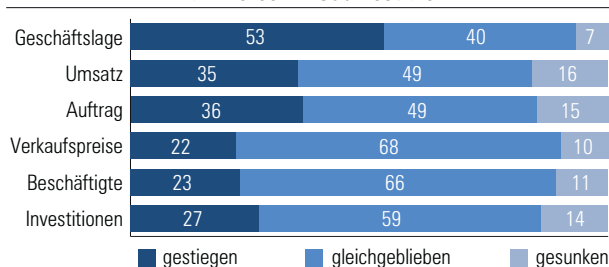
Kammerbezirk Münster



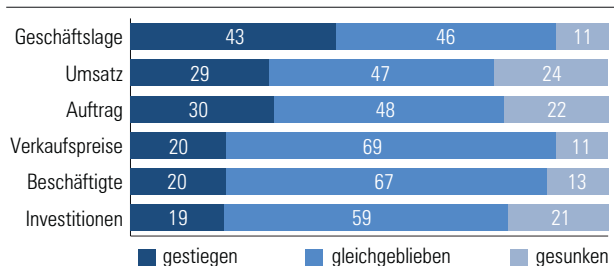
Kammerbezirk Dortmund



Kammerbezirk Südwestfalen

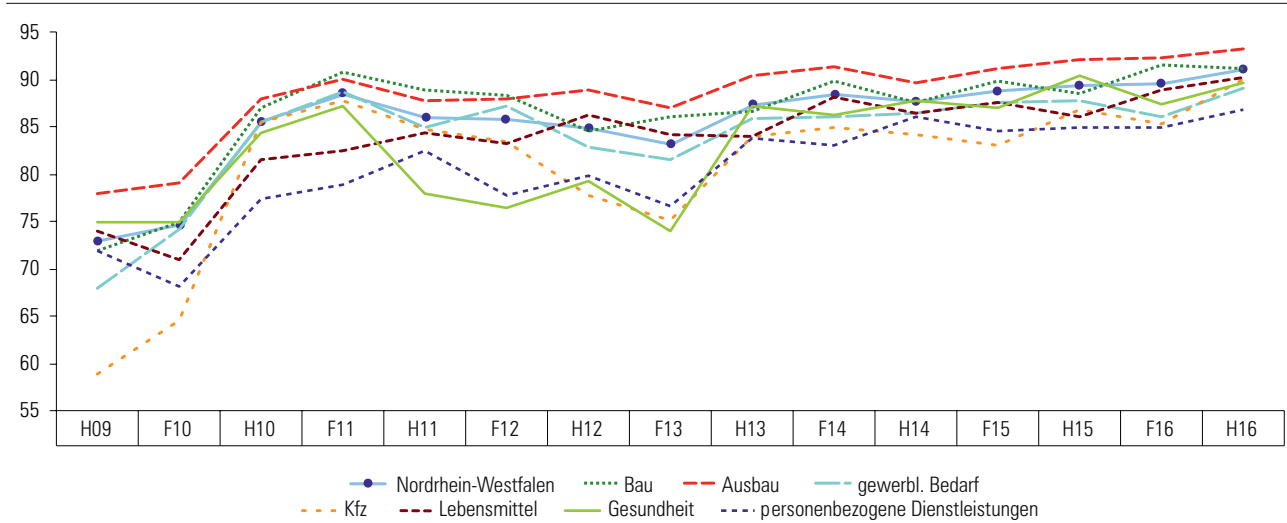


Kammerbezirk Düsseldorf



IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Allzeithoch für (fast) alle Branchen. Nur saisontypische Verlangsamung im Bauhauptgewerbe

Geschäftsklimaindex nach Branchen (in v. H.)

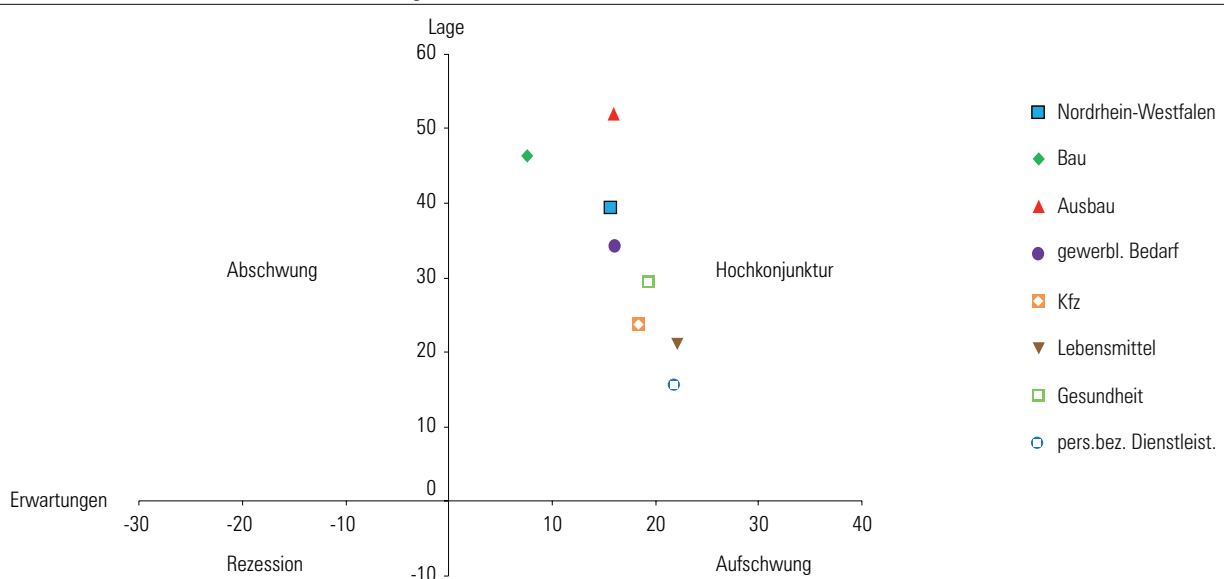


Die Geschäftsklimaindices der einzelnen Branchen haben gegenüber den letzten beiden Umfragen zugelegt. Klassenprimus sind die Ausbaugewerbe mit 93 Prozent. Eine leichte Abschwächung gegenüber dem Frühjahr zeigt sich nur im Baugewerbe, das mit einem Wert von 91 immer noch bestens gelaunt auf den Winter zugeht. Auf 90 verbessert hat sich der Leitindikator für die Lebensmittelhandwerke, das Gesundheitsgewerbe und – mit dem vergleichsweise kräftigsten Zuwachs seit dem

Frühjahr – das Kfz-Handwerk. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf stellen den eigenen Spitzenwert von Frühjahr 2011 ein und haben nach der etwas trüberer Frühjahrsstimmung wieder gut aufgeschlossen. Auch für die personenbezogenen Dienstleister zeigt der Trend nach zwei Jahren Auf-der-Stelle-treten wieder nach oben.

Die Zukunftserwartungen sind in allen Handwerkszweigen besser als im Vorjahreszeitraum. Saisontypisch

Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



sind die Bau- und Ausbauhandwerke etwas zurückhaltender und die Gesundheitshandwerke treten leicht auf die Bremse. Die anderen Handwerke versprechen sich dagegen noch mehr Wachstum als vor sechs Monaten.

Bauhauptgewerbe

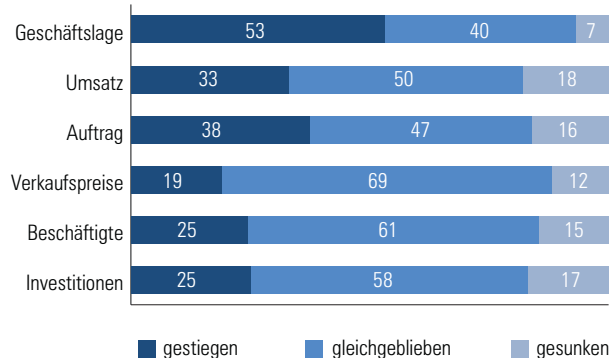
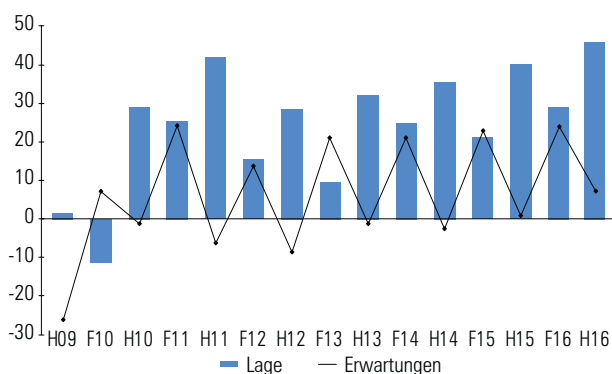
Ein offensichtlich ausgezeichneter Sommer prägt das Stimmungsbarometer der Baubetriebe. 53 Prozent bezeichnen ihre Lage als »gut«, 40 Prozent sind zufrieden. Die Salden zur Umsatz- und Auftragsituation sind zweistellig, wobei die Entwicklung der Auftragsbestände sogar noch besser beurteilt wurde als die Erlössituation. Dabei konnten die Preise etwas öfter angehoben werden als vor sechs Monaten. Die Auftragsreichweite kletterte von 8,2 auf 8,6 Wochen, die Auslastung von 80 auf 86 Prozent. 15 Prozent gelang es in dieser Situation leider nicht, alle Mitarbeiter zu halten, doch jeder vierte Betrieb konnte seine Belegschaft ausweiten. Selten, dass der Erwartungssaldo zum Win-

ter über die Nulllinie klettert, aber angesichts der Frühindikatoren für den Wohnungsbau ist der Optimismus in nahezu allen Bewertungskriterien wohl berechtigt. Einzig der prognostizierte Investitionssaldo ist negativ, fällt aber geringer aus als 2015.

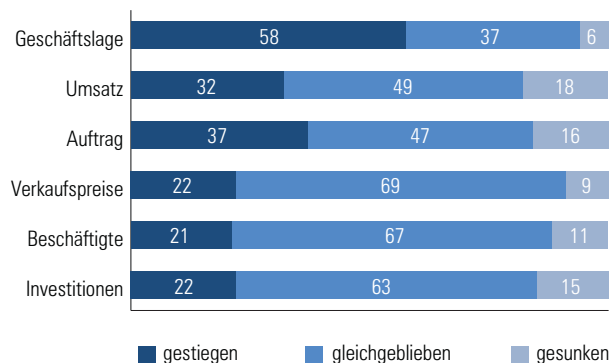
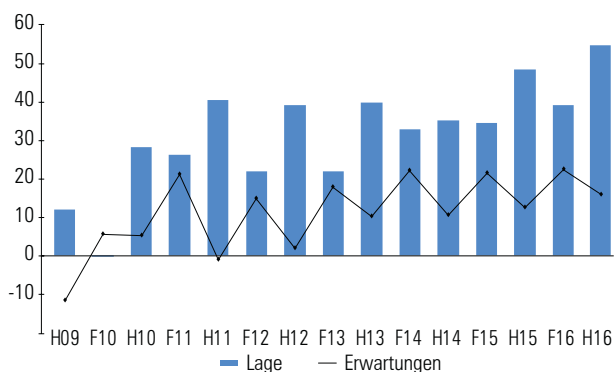
Ausbaugewerbe

Die Nachfrage nach Neubau, Sanierung und Modernisierung ist wie gesagt ungebrochen. Die Ausbaubetriebe profitieren davon offenbar am stärksten. Beindruckende 58 Prozent der Ausbaubetriebe sind hochzufrieden. Lediglich sechs von hundert schütteln den Kopf. Die durchschnittliche Auslastung stieg auf 85 Prozent, die Auftragsreichweite auf 6,6 Wochen. 21 Prozent haben zusätzliche Stellen geschaffen, 11 Prozent haben ihre Belegschaft verkleinert, vergleichbar mit dem Vorjahr. An der Bewertung Preisentwicklung hat sich gemessen am Herbst 2015 ebenfalls kaum etwas verändert. 91 Prozent haben meistens zu gleichen oder

Bauhauptgewerbe



Ausbaugewerbe



besseren Preisen den Zuschlag erhalten. Unter den Ausbauern haben sich die Maler zuletzt etwas nach vorn geschoben. Das zeigt sich in allen Einzelindikatoren. Doch auch die haustechnischen Handwerke und die Tischler sind weiter mit auf den vorderen Rängen. Letztere sind etwas verhaltener beim Blick in die Zukunft.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

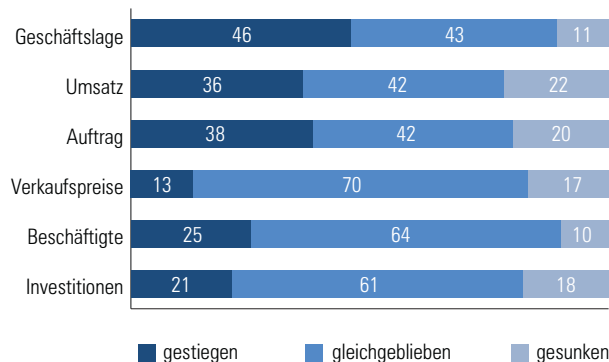
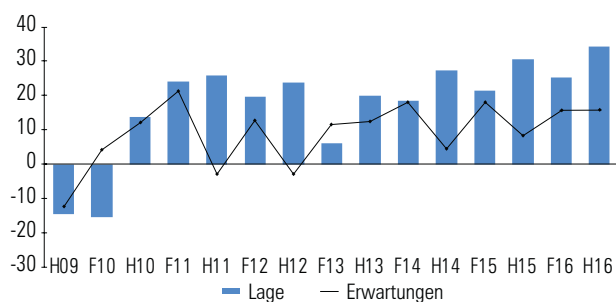
Für die Handwerke für den gewerblichen Bedarf geht es im dritten Jahr in Folge aufwärts. 89 Prozent der Betriebe sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Die hohe Zahl der sehr Zufriedenen erklärt sich durch ein deutliches Anziehen bei den Umsätzen und beim Auftragsbestand. Der Erfolg der Metallbauer dürfte durch die gute Baukonjunktur beeinflusst sein. Leider ergab sich aber offenbar wieder kein Spielraum für Preisanhebungen. Das gleiche Bild zeigt sich bei den Feinwerkmechanikern und den Schilder- und Lichtreklameherstellern. Als stärkstes Handwerk in dieser Gruppe mit

durchgängig positiven und höheren Einzelsalden bei Lage und Erwartungen präsentieren sich diesmal die Gebäudereiniger. Hier wurde auch kräftig eingestellt und investiert. Die Auslastung liegt bei 81 Prozent. Für Informationstechniker und Landmaschinenmechaniker ist der Markt weiter schwierig. Insgesamt dominieren positive Erwartungen.

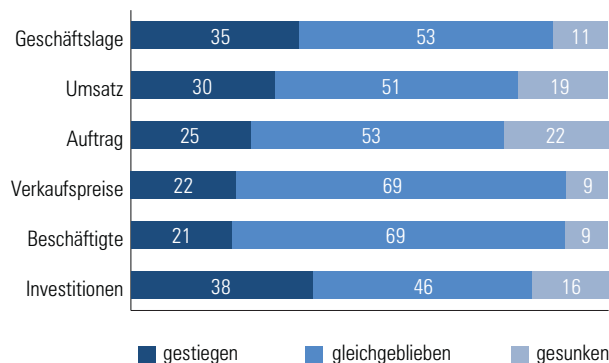
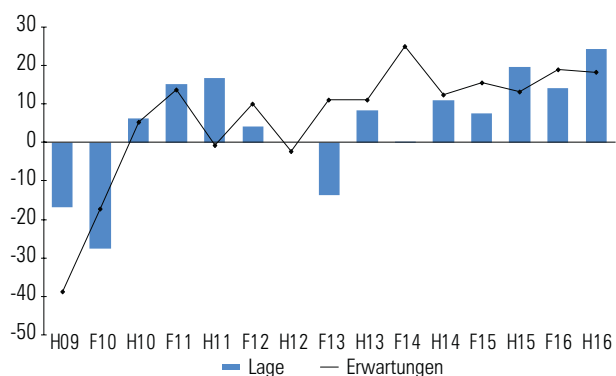
Kfz-Gewerbe

Das Kfz-Gewerbe hat bereits im ersten Halbjahr sehr gute Zahlen geschrieben. Jedenfalls führt es in der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung von IT.NRW bei den Umsatzzuwächsen die Liste an, plus 3,8 Prozent im ersten, plus 8,8 Prozent im zweiten Quartal. So fällt die Lageeinschätzung in den meisten Befragungskriterien besser aus als zuvor. Allerdings gibt es regionale Unterschiede. In Ostwestfalen-Lippe beispielsweise nehmen die Kollegen die Entwicklung nicht so positiv wahr, schließen aber mit deutlichem Optimis-

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



mus für die nächsten Monate ab. Dafür hat man auch ordentlich investiert. 38 Prozent der Unternehmen geben an, die Investitionsaufwendungen ausgedehnt zu haben. Außerdem ist der Beschäftigungssaldo doppelt so hoch ausgefallen wie im Vorjahr. 27 Prozent der Betriebe erwarten weitere Verbesserungen in den kommenden Monaten, nur acht von hundert befürchten eher schlechtere Geschäfte.

Lebensmittelgewerbe

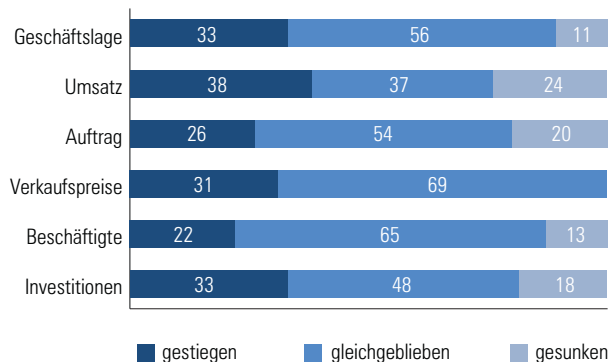
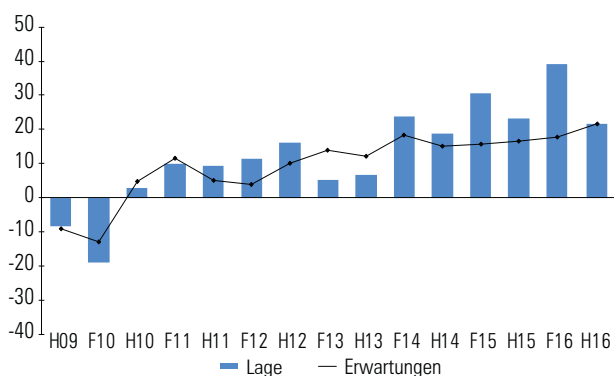
Leicht widersprüchlich lesen sich die Ergebnisse in den Lebensmittelhandwerken. Zwar erreicht der Geschäftsklimaindex seinen höchsten gemessenen Wert. Die Lagebeurteilung fällt aber spürbar gedämpfter aus als vor einem halben Jahr. Die Umsatzentwicklung wird von mehr Betrieben besser eingeschätzt, als dass Einbußen gemeldet werden. Offenbar hat auch kein Betrieb Preisnachlässe zu beklagen. Der Beschäftigungssaldo stellt sich der Umfrage zufolge weiter

positiv dar. IT.NRW sieht in seinen Hochrechnungen allerdings gerade mal stabile Umsätze bei leicht verminderter Beschäftigung. Ein Drittel der Betriebe hat mehr Kapital in seine Ausstattung investiert als im Frühjahr, nur 18 Prozent haben weniger ausgegeben. Das wiederum passt zu den optimistischen Zukunftsaussichten, die ein seltenes Maß erreichen.

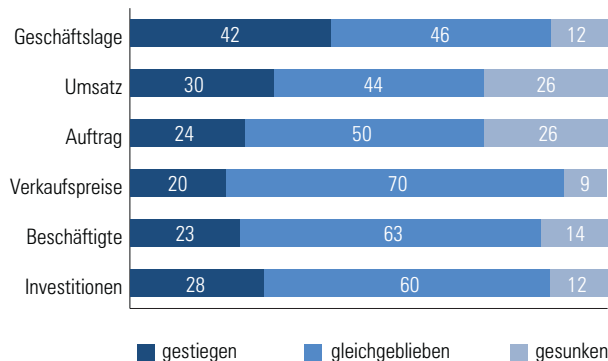
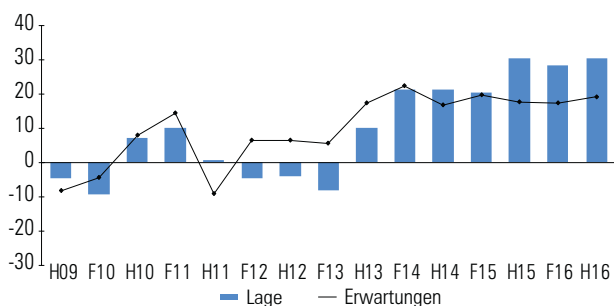
Gesundheitsgewerbe

Der Geschäftsklimaindex und die Lageeinschätzung in den Gesundheitshandwerken bewegen sich exakt auf Vorjahresniveau. Bei den Einzelindikatoren gibt es verschiedene Abweichungen. So hat sich die Umsatzlage verbessert. Preisspielräume wurden zunächst erfolgreich ausgetestet. Die Entwicklung des Auftragsbestands wird im Saldo jedoch leicht negativ bewertet. Dabei haben mehr Betriebe Beschäftigung aufgebaut als umgekehrt, auch im Vergleich zum letzten Herbst. Die Zahntechniker sind weiter auf dem hintersten Rang,

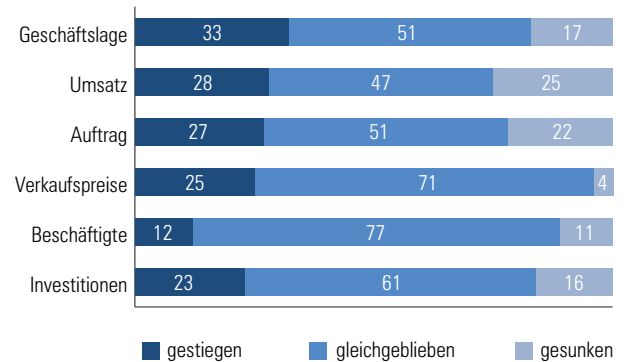
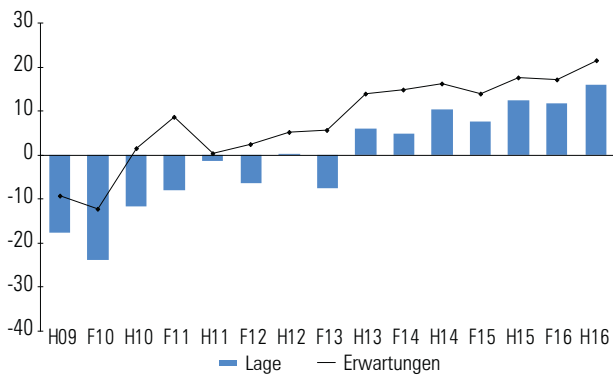
Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



haben aber deutlich aufgeholt. Perspektivisch gehen die Gesundheitshandwerker zu 91 Prozent von einer sehr stabilen Entwicklung aus. Nur neun Prozent sind skeptisch.

Personenbezogenen Dienstleistungen

Der private Konsum beflügelt die Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen. Der Geschäftsklimaindex liegt mit 87 Prozent um zwei Punkte höher als in den letzten beiden Umfragen. Jeder dritte Betrieb ist sehr zufrieden mit seiner Situation. Die Stimmung ist umso verständlicher, da – anders als sonst – auch die

Salden von Umsatz- und Auftragslage deutlich über der Nulllinie liegen, und das trotz des offenbar gestiegenen Preisniveaus. Die Umfragewerte werden in der Regel von den Friseuren und Kosmetikern dominiert. Zur Verbesserung der Gesamtwerte tragen aber auch die Fotografen bei, deren optimistische Zukunftserwartungen vom Frühjahr sich tendenziell erfüllt haben. Nennenswerte Beschäftigungseffekte lassen sich nicht erkennen. Aber angesichts der aussichtsreichen Zukunftseinschätzungen gehen satte 95 Prozent der Befragungsteilnehmer von stabilen Mitarbeiterzahlen aus.

Konjunktumfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Geschäftsklimaindex							
H16	91	87	90	92	94	93	94
F16	90	85	88	91	93	92	93
H15	89	86	87	91	93	91	90
Geschäftslage							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	49 42 9	39 46 15	44 45 11	50 42 8	58 37 4	59 34 7	47 47 6
H16 Erwartungen	24 67 9	24 65 11	23 68 9	25 66 9	23 69 8	24 68 8	35 59 5
F16 Lage	42 46 12	33 48 19	37 48 15	42 47 11	50 43 7	50 42 8	48 47 5
F16 Erwartungen	29 62 9	26 63 11	28 62 10	31 62 8	31 62 7	30 62 8	35 57 9
H15 Lage	46 44 10	37 47 16	41 46 13	49 44 7	53 41 5	51 43 7	45 47 8
H15 Erwartungen	22 66 11	24 64 13	20 68 12	22 67 11	23 68 9	20 68 12	27 61 12
Umsatz							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	32 47 20	24 50 26	27 51 23	32 48 21	42 43 15	42 43 16	44 43 14
H16 Erwartungen	29 57 14	27 57 16	28 57 15	28 57 15	28 61 11	35 54 11	38 52 10
F16 Lage	26 49 25	20 49 31	22 49 29	26 50 24	28 52 20	33 48 19	40 40 20
F16 Erwartungen	31 54 15	27 56 16	29 54 17	31 55 14	34 55 11	35 52 13	41 46 13
H15 Lage	29 50 21	21 54 25	23 52 25	31 49 20	33 50 17	36 46 18	46 36 18
H15 Erwartungen	25 60 15	25 59 16	22 61 16	23 62 15	27 60 14	27 58 15	34 50 16
Auftrag							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	34 48 18	27 50 23	30 50 20	34 48 18	41 46 13	42 42 15	43 42 16
H16 Erwartungen	27 59 14	27 58 15	26 60 15	27 58 15	24 63 13	31 58 12	32 56 12
F16 Lage	26 48 25	19 51 30	23 50 27	26 49 25	30 47 23	33 44 23	38 43 19
F16 Erwartungen	31 56 12	29 57 14	30 57 13	32 57 12	33 57 11	32 56 12	36 52 12
H15 Lage	31 49 20	22 55 23	26 50 23	35 47 18	35 50 15	37 46 17	43 38 19
H15 Erwartungen	23 60 17	26 57 16	23 59 17	21 61 18	23 62 15	21 62 17	27 56 18
Verkaufspreise							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	21 70 9	21 72 8	21 69 10	19 70 10	23 70 8	22 66 12	21 68 11
H16 Erwartungen	23 69 8	22 71 7	22 71 8	22 69 9	25 68 7	24 66 10	24 63 12
F16 Lage	22 66 12	21 67 12	24 65 11	22 65 12	22 67 12	18 65 17	24 63 13
F16 Erwartungen	21 70 9	19 73 8	22 70 8	21 71 8	24 66 9	21 67 13	18 71 10
H15 Lage	21 68 11	19 72 9	22 67 10	22 67 11	21 68 12	18 69 13	21 63 16
H15 Erwartungen	20 71 10	20 73 7	19 73 7	20 71 10	20 69 11	17 70 14	27 57 16
Beschäftigte							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	21 67 12	2 90 8	15 73 12	24 61 15	34 53 12	35 56 10	42 49 9
H16 Erwartungen	13 79 8	6 91 3	12 81 7	12 78 10	16 73 11	18 73 9	25 68 8
F16 Lage	16 70 14	2 91 7	10 76 14	18 65 17	25 60 15	26 59 15	34 51 15
F16 Erwartungen	16 78 6	8 90 3	13 82 5	17 75 8	19 74 7	23 70 7	30 59 11
H15 Lage	22 66 12	2 90 7	13 74 13	27 58 15	31 55 14	37 53 10	39 48 13
H15 Erwartungen	11 80 9	6 90 4	10 84 6	11 79 10	13 76 12	13 76 11	19 67 13
Investitionen							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	25 59 16	20 61 19	20 62 18	25 60 15	29 58 14	32 55 13	37 51 12
H16 Erwartungen	20 63 18	17 65 19	17 64 19	20 62 18	21 62 17	22 64 14	29 58 14
F16 Lage	23 59 18	17 62 20	20 61 19	24 57 19	27 59 14	30 53 17	35 50 15
F16 Erwartungen	19 62 19	16 65 20	17 62 21	19 60 21	19 65 17	21 60 19	26 61 12
H15 Lage	24 59 18	17 64 19	23 57 21	23 60 17	27 57 16	29 58 13	32 55 13
H15 Erwartungen	17 63 20	16 66 18	16 63 22	16 64 20	18 62 19	19 63 18	21 56 23
Betriebsauslastung in %							
H16	80	70	77	82	87	87	85
F16	77	68	74	78	83	84	83
H15	80	70	76	82	86	86	86
Auftragsreichweite in Wochen							
H16	5,8	3,5	4,3	5,3	7,1	10,0	10,5
F16	5,8	3,9	4,5	5,1	6,9	9,1	12,4
H15	5,6	3,8	4,3	5,2	6,7	8,0	12,0

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklimaindex								
H16	91	88	92	91	89	92	92	93
F16	90	85	91	89	88	91	90	91
H15	89	87	92	88	87	89	90	91
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	49 42 9	46 43 10	52 41 8	44 46 11	43 46 11	55 36 9	47 45 9	53 40 7
H16 Erwartungen	24 67 9	13 73 14	30 62 9	22 70 8	22 68 10	26 66 7	22 71 7	30 62 8
F16 Lage	42 46 12	36 50 14	46 45 10	38 49 13	37 50 14	47 42 11	41 47 12	46 43 11
F16 Erwartungen	29 62 9	16 68 17	38 55 8	27 64 8	24 66 10	32 61 7	26 67 7	36 57 8
H15 Lage	46 44 10	43 48 9	49 44 7	40 46 13	42 46 12	50 41 8	48 41 11	50 43 7
H15 Erwartungen	22 66 11	11 72 16	30 60 10	20 70 10	17 69 14	21 66 13	25 66 8	25 64 11
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	32 47 20	29 48 23	39 44 18	28 50 22	29 47 24	34 45 21	29 49 22	35 49 16
H16 Erwartungen	29 57 14	22 59 19	33 53 14	23 63 14	25 58 18	32 56 11	28 60 12	34 56 10
F16 Lage	26 49 25	20 52 29	31 45 24	23 51 25	20 50 30	30 48 22	26 53 22	29 48 23
F16 Erwartungen	31 54 15	20 58 23	41 48 11	29 58 13	25 57 17	33 53 14	28 58 13	36 50 14
H15 Lage	29 50 21	27 48 25	34 50 17	26 51 22	22 52 27	31 50 19	31 44 25	33 51 15
H15 Erwartungen	25 60 15	18 62 20	32 56 12	24 60 15	18 62 20	26 58 15	27 61 12	28 59 14
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	34 48 18	26 55 19	42 41 17	28 53 19	30 48 22	37 44 20	35 48 17	36 49 15
H16 Erwartungen	27 59 14	18 66 15	32 55 13	21 65 15	23 59 18	31 56 13	26 62 12	32 56 12
F16 Lage	26 48 25	16 57 27	33 44 24	25 48 27	22 49 30	27 51 22	26 51 23	29 47 24
F16 Erwartungen	31 56 12	19 65 16	42 47 11	27 60 13	26 59 15	33 56 11	28 60 12	35 55 11
H15 Lage	31 49 20	24 56 20	38 45 17	29 50 21	28 48 24	32 50 19	29 50 21	35 49 16
H15 Erwartungen	23 60 17	14 67 19	30 55 15	21 63 15	19 60 21	22 60 18	25 62 14	26 57 16
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	21 70 9	21 73 6	21 70 9	19 70 11	20 69 11	21 70 9	22 69 9	22 68 10
H16 Erwartungen	23 69 8	23 71 6	24 68 8	18 75 7	22 67 10	26 68 7	22 69 8	23 69 9
F16 Lage	22 66 12	23 69 8	21 66 13	21 67 12	21 65 14	25 64 11	20 66 15	23 65 13
F16 Erwartungen	21 70 9	25 68 8	23 69 7	20 70 10	18 72 10	26 64 10	21 70 10	21 71 8
H15 Lage	21 68 11	25 67 7	21 69 10	19 70 11	19 68 13	24 63 14	22 67 10	20 70 11
H15 Erwartungen	20 71 10	25 68 7	20 72 8	15 76 10	18 71 11	23 66 11	22 69 8	21 69 11
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	21 67 12	17 72 11	21 69 10	23 64 13	20 67 13	24 65 12	21 66 13	23 66 11
H16 Erwartungen	13 79 8	12 79 9	13 79 8	10 83 7	11 78 10	17 76 7	13 80 7	15 79 7
F16 Lage	16 70 14	13 73 14	17 72 11	15 68 18	15 69 16	17 70 13	16 71 13	17 69 15
F16 Erwartungen	16 78 6	10 82 8	20 76 5	16 76 8	12 80 8	20 75 5	14 80 6	18 76 6
H15 Lage	22 66 12	18 68 14	24 68 8	22 62 16	17 69 14	26 59 15	23 66 11	24 65 11
H15 Erwartungen	11 80 9	8 82 10	14 80 6	11 80 9	8 83 9	14 74 12	12 80 9	12 80 9
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	25 59 16	24 57 19	29 57 15	20 63 17	19 59 21	27 60 14	27 60 12	27 59 14
H16 Erwartungen	20 63 18	17 62 21	22 62 16	16 66 18	17 61 22	22 61 17	20 65 15	21 65 14
F16 Lage	23 59 18	18 61 21	28 56 16	22 57 20	17 60 22	27 59 14	27 63 10	26 57 17
F16 Erwartungen	19 62 19	16 59 25	24 59 17	15 64 20	15 62 23	20 63 18	18 68 14	21 61 18
H15 Lage	24 59 18	21 60 19	24 61 16	22 59 20	18 61 21	27 54 19	30 61 9	29 54 17
H15 Erwartungen	17 63 20	12 63 25	22 59 19	17 63 20	12 64 24	19 61 20	18 71 11	18 63 19
Betriebsauslastung in %								
H16	80	81	80	80	79	81	83	80
F16	77	79	77	78	76	78	79	76
H15	80	83	80	79	79	81	80	80
Auftragsreichweite in Wochen								
H16	5,8	5,6	5,8	5,9	5,2	6,3	6,3	5,7
F16	5,8	5,9	5,9	5,7	5,2	6,8	5,9	5,9
H15	5,6	6,0	5,8	5,1	5,4	5,7	6,3	5,6

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
Geschäftsklimaindex								
H16	91	91	93	89	90	90	90	87
F16	90	92	92	86	85	89	87	85
H15	89	89	92	88	87	86	90	85
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	49 42 9	53 40 7	58 37 6	46 43 11	35 53 11	33 56 11	42 46 12	33 51 17
H16 Erwartungen	24 67 9	18 71 11	23 69 8	26 64 10	27 65 8	30 62 8	28 63 9	31 60 9
F16 Lage	42 46 12	39 50 10	48 44 9	40 45 15	32 51 17	49 41 10	42 45 13	31 50 19
F16 Erwartungen	29 62 9	30 63 6	29 64 7	29 58 13	31 57 12	30 58 12	29 59 12	28 61 11
H15 Lage	46 44 10	48 44 8	54 40 6	42 47 11	34 52 14	38 47 15	42 46 12	31 50 19
H15 Erwartungen	22 66 11	16 70 15	22 69 9	22 65 13	25 63 12	29 58 13	25 68 7	29 59 12
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	32 47 20	33 50 18	32 49 18	36 42 22	30 51 19	38 37 24	30 44 26	28 47 25
H16 Erwartungen	29 57 14	21 63 16	29 58 13	29 55 16	28 59 13	36 53 11	33 54 13	34 52 14
F16 Lage	26 49 25	20 54 26	28 50 22	29 45 26	21 47 32	37 41 22	28 44 28	21 51 29
F16 Erwartungen	31 54 15	32 54 14	33 55 13	30 53 17	30 52 18	36 49 14	32 51 17	27 57 16
H15 Lage	29 50 21	29 49 22	30 51 18	28 52 20	31 43 26	35 46 20	27 46 26	22 50 28
H15 Erwartungen	25 60 15	18 62 19	26 61 13	24 58 18	29 56 15	37 52 11	27 59 15	28 58 15
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	34 48 18	38 47 16	37 47 16	38 42 20	25 53 22	26 54 20	24 50 26	27 51 22
H16 Erwartungen	27 59 14	19 63 18	28 59 13	28 56 17	26 64 10	26 65 9	32 57 11	33 54 13
F16 Lage	26 48 25	25 49 26	30 48 22	28 44 28	19 46 34	23 57 20	27 48 25	19 53 28
F16 Erwartungen	31 56 12	30 59 11	33 56 11	30 54 16	32 52 15	26 59 15	30 56 14	29 58 13
H15 Lage	31 49 20	37 46 17	34 49 17	30 46 23	25 49 26	30 53 17	22 54 24	19 57 24
H15 Erwartungen	23 60 17	16 60 24	24 60 16	21 61 18	27 60 13	28 59 13	24 64 11	30 57 13
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	21 70 9	19 69 12	22 69 9	13 70 17	22 69 9	31 69 1	20 70 9	25 71 4
H16 Erwartungen	23 69 8	18 71 11	25 68 7	15 71 14	25 68 7	42 58 0	11 81 8	28 69 3
F16 Lage	22 66 12	17 67 17	24 63 13	16 67 17	30 60 10	31 65 4	15 76 9	26 70 4
F16 Erwartungen	21 70 9	21 68 12	24 67 8	14 72 13	22 72 6	32 64 3	17 73 10	22 75 3
H15 Lage	21 68 11	16 71 13	24 66 10	13 71 17	25 64 10	34 64 1	17 72 11	24 70 6
H15 Erwartungen	20 71 10	14 72 13	23 68 9	14 72 14	18 72 11	44 54 1	14 78 8	24 74 3
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	21 67 12	25 61 15	21 67 11	25 64 10	21 69 9	22 65 13	23 63 14	12 77 11
H16 Erwartungen	13 79 8	11 79 10	13 79 8	18 73 9	13 81 6	14 76 10	16 78 6	8 87 5
F16 Lage	16 70 14	15 66 20	16 71 13	20 65 16	16 75 9	23 66 12	18 69 13	9 79 12
F16 Erwartungen	16 78 6	18 76 6	16 78 6	19 74 8	14 80 6	20 72 8	14 81 6	9 85 6
H15 Lage	22 66 12	24 62 13	22 67 11	26 60 14	22 62 16	25 65 10	20 67 13	10 77 12
H15 Erwartungen	11 80 9	9 81 10	11 81 8	14 77 9	12 80 8	15 73 12	12 78 10	8 86 6
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H16 Lage	25 59 16	25 58 17	22 63 15	21 61 18	38 46 16	33 48 18	28 60 12	23 61 16
H16 Erwartungen	20 63 18	15 64 21	19 65 17	20 61 19	28 55 17	26 54 21	24 60 16	20 67 13
F16 Lage	23 59 18	21 57 21	22 61 17	24 57 19	33 50 17	32 53 16	33 53 14	20 66 15
F16 Erwartungen	19 62 19	16 63 21	18 64 19	17 62 21	26 53 22	26 57 17	25 57 18	18 66 16
H15 Lage	24 59 18	20 59 21	22 62 16	26 55 19	33 51 16	33 53 14	30 53 17	23 61 17
H15 Erwartungen	17 63 20	11 65 24	17 65 18	17 62 21	28 51 21	20 61 19	19 61 19	17 68 16
Betriebsauslastung in %								
H16	80	86	85	80	72	74	72	66
F16	77	80	81	77	69	75	73	65
H15	80	86	84	79	71	75	74	66
Auftragsreichweite in Wochen								
H16	5,8	8,6	6,6	7,0	2,3	0,9	2,1	2,2
F16	5,8	8,2	6,4	7,6	1,8	2,2	2,2	2,5
H15	5,6	8,1	6,3	7,3	1,7	0,7	2,3	1,9